



Gesprächsrunden & Vorträge



Ziel ist es Meinungen oder Gedanken auszutauschen und zu diskutieren.

Das vermitteln wir in vielfältiger Weise:
Ausstellungen im öffentlichen Raum (Parkanlagen)
oder in Gebäuden (Aulas, Konferenzsäle)



Veranstaltungen

Jährliche Höhepunkte unseres öffentlichen Auftretens
sind Veranstaltungen am

- **06. und 09. August** – Tage des Erinnerns und Mahnens an die Atombombenabwürfe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki 1945
- **21. September** – Weltfriedenstag der Vereinten Nationen.



Internationaler Kindertag

„Kinder brauchen und lernen FRIEDEN“:
beim Spielen, Basteln, Malen und Singen, im Miteinander
und in der Vielfalt.



Demonstrationen und Kundgebungen

Wir artikulieren auch öffentlich unsere Forderungen an die Politik, insbesondere an die Bundesregierung. Als Mitglied des Netzwerkes Friedenskooperative unterstützen und stärken wir nationale und internationale friedenspolitische Initiativen und üben Solidarität mit unterdrückten Völkern, z. B. Kuba. Wir unterstützen die Initiative „Russland ist nicht unser Feind“ und fordern statt Aufrüstung für den Krieg Abrüstung und Verhandlungen für den Frieden.



Netzwerke für den Frieden

Wir sind Mitglied der World Peace Bell Association der Vereinten Nationen, der Kampagne „FRIEDENSFÄHIG statt erstschlagfähig“, des Netzwerkes „Friedenskooperative“ sowie der Initiative „Atomwaffenfrei – jetzt!“.
Regierungen finanzieren Kriege – Zivilgesellschaft sind gefordert, den Frieden zu finanzieren! Für Friedensfähigkeit und Dialog.

FRIEDENSGLOCKENGESellschaft Berlin e. V.

Anschrift: Friedensglockengesellschaft
z.H. A. Mewes, Zossener Str. 66, 12629 Berlin

Flyer: 2026

Vi.S.d.P.: Anja Mewes

Layout & Druck: Ulrike Schiga, LibelleDeko



Japanischer Pavillon mit
der Weltfriedensglocke
der Vereinten Nationen
in Berlin
Volkspark Friedrichshain

FRIEDEN
ist nicht das Spiegelbild von KRIEG!
FRIEDEN
ist die Poesie von MITEINANDER!
Tino Eisbrenner (Musiker/Poet)



FRIEDENS –
GLOCKENGESellschaft
BERLIN e. V.

Für eine atomwaffenfreie Welt

Die **W**eltfriedensglocke



Die Friedensglocken der Vereinten Nationen gehen auf eine Initiative des japanischen Kriegsveteranen Chiyoji Nakagawa zurück, der in Erinnerung an seine schrecklichen Erlebnisse im Zweiten Weltkrieg ein völkerverbindendes Zeichen, die „Glocke des ewigen Friedens“ in seiner Heimatstadt Uwajima, setzen wollte. Er erhielt dazu Münzen aus 26 Ländern.

Diese Idee griffen die damaligen 65 Mitgliedsstaaten der UNO als Symbol des unteilbaren Friedens auf und ließen aus Münzen dieser Staaten eine Glocke gießen. Sie wurde 1954 vor dem UNO-Hauptgebäude in New York aufgestellt.

Botschafter der Vereinten Nationen für Frieden und Völkerverständigung

Die Welt hatte schnell die Schrecken und das Grauen des Zweiten Weltkrieges, insbesondere der Atombombenabwürfe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki, vergessen.

Das Anliegen von Chiyoji Nakagawa, mit der Erinnerung an seine Kriegserlebnisse die Welt zu mehr Engagement für den Frieden zu bewegen, erfüllte sich nicht.

Um Chiyoji Nakagawa zu ehren und sein Werk fortzusetzen, wurde zehn Jahre nach seinem Tod unter dem Dach der Vereinten Nationen die Weltfriedensglockengesellschaft (World Peace Bell Association) gegründet.

So entstand die Idee, die Charta der Vereinten Nationen mit der Symbolik der „Glocke des ewigen Friedens“ zu verbinden, um das Ringen um den Frieden wieder mehr in das Bewusstsein der Völker zu rücken.

Die Weltfriedensglocken werden auf Beschluss der UN-Vollversammlung an besonderen Orten in der Welt errichtet. So wird in besonderer Weise die Charta der Vereinten Nationen gegenständlich dokumentiert. Damit wird der Hoffnung auf Völkerverständigung und auf die friedliche Lösung von Konflikten Ausdruck verliehen.

Diese Glocken ermahnen die Menschheit, die Grausamkeit von Kriegen niemals zu vergessen. Sie verbreiten mit ihrem Klang zugleich die Sehnsucht der Menschen nach einem globalen Frieden.

Dem Wirken des Initiators der „Glocke des ewigen Friedens“, Chiyoji Nakagawa, wird damit eine nachhaltige Ehrung zuteil.

Ganz in seinem Sinne tragen alle Weltfriedensglocken den Schriftzug „**WELTFRIEDEN**“.

Von 1982 bis 2025 wurden auf Vorschlag der Weltfriedensglockengesellschaft durch die Vereinten Nationen 28 Weltfriedensglocken* auf der ganzen Welt errichtet, in manchen Ländern auch mehrere – z.B. in Japan auf fünf Inseln oder in den USA vor dem Sitz der UNO in New York und Los Angeles.

Weltfriedensglocken stehen u.a. in Japan, USA, Deutschland, Polen, Türkei, Australien, Canada, Mexiko, Mongolei, Brasilien, Philippinen, Argentinien, Ecuador, Spanien, Usbekistan, Neuseeland, Nigeria, Israel, Österreich, Angola

*Recherche der Friedensglockengesellschaft Berlin e. V.

Gründung am 07. Oktober 1999,
Berlin - Prenzlauer Berg
Reg. Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsregister-Nr. 20057,

Unterstützen Sie uns – für eine Stimme
des Friedens: Werden Sie Mitglied der
FRIEDENSGLOCKENGESELLSCHAFT Berlin e. V.
e-Mail: friedensglockengesellschaft@web.de

Leisten Sie finanzielle Unterstützung (Spende) Friedensglocke:
IBAN: DE97 1001 0010 0026 4571 08, BIC: PBNKDEFF

Als Gemeinnütziger Verein anerkannt, Zuwendungsbescheinigung für Finanzämter



Die **W**eltfriedensglocke Berlin



Die Tochter des antifaschistischen Widerstandskämpfers Anton Soefkow, Dr. Bärbel Schindler-Soefkow, und die japanische Friedenskämpferin Sachiko Waki (links) auf dem Meeting im Berliner Volkspark Friedrichshagen die Friedensglocke einweihen. Foto: NDR/Murzi

Am 2. Februar 1979 zeichnete der Weltfriedensrat die damalige Hauptstadt der DDR Berlin als „Stadt des Friedens“ aus, um ihre Verdienste um die Verständigung und Zusammenarbeit der Völker zu würdigen.



Am 01. September 1989 wurde die Weltfriedensglocke der Vereinten Nationen anlässlich des 50. Jahrestages des Beginns des Zweiten Weltkrieges in Europa an die Stadt Berlin, von der einst der von Deutschland entfesselte Raub- und Vernichtungskrieg ausging, übergeben. Dieser Tag wird heute als „Antikriegstag“, damals als „Weltfriedenstag“, begangen.

Die Übergabe der Weltfriedensglocke erfolgte in Anwesenheit von Vertretern der Regierung der DDR, des Magistrats von Berlin, des Diplomatischen Corps, von gesellschaftlichen Organisationen und 6.000 Bürgern.

Die Veränderungen und Ereignisse seit 1989 ließen die Bedeutung und das öffentliche und staatliche Interesse an diesem Ort des Gedenkens und Mahnens schwinden. Denn mit dem Zerfall der sozialistischen Staatengemeinschaft und der Auflösung des militärischen Warschauer Vertragsbündnisses, mit dem Abzug der Sowjetischen Truppen samt ihrer Technik und Raketen war die mutmaßlich behauptete Bedrohung aus dem Osten abhandengekommen. Ihre Botschaft gewinnt für die Konflikte in der Welt zunehmend an Bedeutung.

Mit der Bombardierung Jugoslawiens durch die NATO-Operation „Allied Force“ am 24. März 1999 zerbrach 55 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges das friedliche Miteinander der Völker: Es war wieder Krieg in Europa!

Der Frieden zerbrach, weil unter Missachtung der Charta der Vereinten Nationen wieder Völker ermordet, geknechtet und vertrieben wurden, weil Großmächte wie die USA und ihre europäischen Vasallen gnadenlos ihre eigenen geopolitischen Interessen durchsetzen.



Unser friedenspolitischer Verein **FRIEDENSGLOCKENGESELLSCHAFT Berlin e. V.** sieht sich der Verbreitung der Botschaft der „Glocke des ewigen Friedens“ und des uneingeschränkten Bekenntnisses zur Charta der Vereinten Nationen verpflichtet.

Friedliches Miteinander der Völker gelingt nur, wenn Regierungen ihr innen- und außenpolitisches Handeln auf der Grundlage der Charta der Vereinten Nationen ausrichten. Sie bildet die Grundlage für die internationale Friedenssicherung, die Achtung der Menschenrechte und die Zusammenarbeit der Staaten. Sie definiert die Pflichten der Mitgliedsstaaten, und stellt heraus, dass internationale Konflikte möglichst friedlich gelöst werden. Im Mittelpunkt politischen Handelns sollen diplomatische Verhandlungen stehen. So sehen es auch der Artikel 87a des Grundgesetzes der BRD und der Zwei-Plus-Vier-Vertrag von 1990, der die Souveränität und die Grenzen des vereinigten Deutschlands regelt, vor.

Das Eintreten für die Ächtung atomarer und nuklearer Massenvernichtungsmittel, der Kampf für eine atomwaffenfreie Welt und der Wille zu friedlichen Konfliktlösungen sehen wir als existenziell für das Leben an.